



Liebe Trachtenfreunde und
Trachtenfreundinnen,

lange habe ich überlegt was ich Euch dieses
Mal für ein Grußwort schreibe.

Klar könnte ich Euch jetzt mit großen
Vorträgen und Thesen zum Thema Partizipation,
Gender, Plenum, Revolution, Rassismus
oder ähnliches inspirieren – oder auch über
den Verlauf bzw. die Ergebnisse politischer
Ereignisse des Jahres 2017 resümieren.

Aber ich habe mich für ein schlichtes und wie
ich finde sehr schönes Weihnachtsgedicht von
Elke Bräunling entschieden.



Frohe Weihnacht

Weihnachtsgedicht

Vom Himmel fallen dicke Flocken
in weißer, wundervoller Pracht.
Sie künden an das Fest der Feste,
es naht di sel' ge Heil' ge Nacht.

Ein Blick in fröhliche Gesichter,
Geheimnisse und Heimlichkeit,
in den Städten helle Lichter,
des Jahres allerschönste Zeit.

Wenn Kinderaugen freudig strahlen
und Ausschau halten nach dem Stern,
erscheint die Welt uns wie im Märchen,
der Weihnachtszauber ist nicht fern.

Und alle warten auf das Wunder
in diesem wie in jedem Jahr,
das einst verkündet von den Engeln
in einem fernen Land geschah.

© Elke Bräunling

In diesem Sinne wünsche Ich allen Menschen, die mir dieses Jahr begegnet sind DANKE für die
vielen kleinen und großen Wunder die mir mit der DTJ und auch privat wiederfahren sind.
Ich wünsche Allen eine frohe, stressfreie und besinnliche Weihnachtszeit und hoffe wir sehen
uns alle im neuen Jahr 2018 irgendwie, irgendwo, irgendwann wieder!

Eure Jasmin



Zum Inhalt DTJ im DTV e.V.

| | |
|---|--------|
| Junge Trachtler in Brotterode | S. 2 |
| DTJ erstmals zum Rahmen- vereinbarungsgespräch | S. 3 |
| Vorstellung des saarländischen Volks- und Trachtenverband e.V. | S. 4 |
| 54. Europeade in Turku | S. 5–8 |
| Vorstellung der Thüringer Trachtenjugend | S. 9 |
| Aus den Landesverbänden | S. 10 |
| Landestrachtenfest auf Föhr | S. 11 |
| Trachtengruppe Klein Meckelsen auf Föhr | S. 12 |

Informationen

12. Deutscher Kinder- und Jugend- trachtentag

16. – 18. März 2018

Trachtenkulturzentrum Holzhausen
in Geisenhausen/Bayern

Deutscher Trachtentag

23. – 25. März 2018

Marburg

Landestrachtenfest Niedersachsen

02.–03. Juni 2018

Bad Iburg

EUROPEADE

23. – 29. Juli 2018

Viseu (Portugal)

Arbeitstagung der DTJ im DTV e.V.

05. – 07. Oktober 2018

Marburg

Vollversammlung DBJR

26.–27. Oktober 2018

Dresden

13. Deutscher Kinder- und Jugend- trachtentag

15.–17. März 2019

Mecklenburg-Vorpommern

Deutsche Trachtenjugend (DTJ)
im Deutschen Trachtenverband e.V.
Hohenkirchenstraße 13
99869 Günthersleben-Wechmar

gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Thüringens junge Trachtler trafen sich in Brotterode



Das 10. Kinder- und Jugendtrachtenfest des Freistaates Thüringen wurde im Städtchen unterm Inselberg Ende August 2017 erfolgreich absolviert. Es war die Veranstaltung mit dem gewissen Etwas.

Besonders wichtig erscheint den Machern immer wieder, dass der Nachwuchs sein Podium bekommt. Das knüpft Kontakte, schafft Freundschaften und bringt vielfältige gemeinsame Aktionen. Frank Günther, Vorsitzender der Trachtengruppe Brotterode ist sich sicher, dass dieses Hauptanliegen erreicht wurde. „In der Kinder- und Jugendarbeit gibt es immer ein Auf und Ab. Ein Dank gilt neben dem aktiven Nachwuchs den Jugendleitern, Eltern und begleitenden Erwachsenen.“

Die Trachtengruppe Brotterode verfügt selbst über eine rege Kinder- und Jugendtanzgruppe, die mit zahlreichen Tänzen und Mundart regionale Spezialitäten zeigte. Übungsleiter Jürgen Schiecke berichtet, dass das Üben immer wieder Spaß macht, aber auch so manche Anstrengung erfordert. Indes, die Kinder kommen gern und das sah jeder auf der Bühne

oder beim Umgang miteinander. Die zahlreichen Jugendlichen des Vereins waren voll in die Organisation eingebunden, managten die Gästebetreuung, die Beschallungsanlage oder so manche wichtige andere Arbeit. Die Brotteröder schafften mit einem Präsentationseinsatz aller teilnehmenden Gruppen eine ganz neue Möglichkeit, wie junge Trachten- und Brauchtumpflege ganz passend gezeigt werden kann. Die Gruppen liefen einzeln über den Schulhof auf die Bühne und absolvierten einen typischen Tanz ihrer Region auf den Brettern. So kam jeder zur Geltung und keiner lief sich die Füße wund. Der gemeinsame Tamptet 2017 aller Teilnehmer bildete den Höhepunkt des Festes.

Eine ganze andere Besonderheit ist der junge Moderator, den die Brotteröder in ihren Reihen vorweisen können. Der 17-jährige Niklas Fuchs führte gemeinsam mit Steffen Schmidt abwechslungsreich, witzig und interessant durch den Tag. Niklas kann sich sicher sein: Die Trachtenfreunde und viele andere mehr werden seine Sprecherkünste in den nächsten Jahren sicher gern in Anspruch nehmen.

„Ein rundes Fest“, so resümierte nicht allein die stellvertretende Landesvorsitzende der Thüringer Trachtler, Monika Moritz aus dem Eichsfeld am Abend. Sie hat selbst mit ihrer Kinder- und Jugendtanzgruppe gleich zwei Mal das Fest ausgerichtet, 1999 und 2006. Bei Facebook stellte sie fast synchron bereits die ersten Fotos der ak-



tiven Trachtenkinder ein. „Eine Riesenaufgabe, die nur mit der Unterstützung vieler funktioniert“, so Moritz. Dieses Mittun war in Brotterode einfach selbstverständlich.

Text: Dirk Koch
Fotos: Norbert Sander



16. Internationales Fahnenschwingertreffen in Gotha!

Am ersten Wochenende im Juni trafen sich Fahnenschwinger aus vielen Ländern in der schönen Stadt Gotha, um wieder einmal ihre Fähigkeiten unter Beweis zu stellen und durch ihre Geschicklichkeit und ihren Rhythmus zu begeistern. Über 20 Gruppen, mehrere Hundert Fahnenschwinger, Musiker und Tänzer waren angereist.

Allen Teilnehmern und Besuchern wurde sehr viel geboten. Am 2. Juni fand die feierliche Eröffnung durch den Oberbürgermeister von Gotha, Herrn Knut Kreuch statt. Am

Abend konnte man eine Open-Air-Party erleben. Ab Samstag wurden dann die Fahnenschwinger selbst aktiv. Auf mehreren Bühnen präsentierten sie zur Freude des Publikums ihr Können. Eindrucksvoll war auch der Umzug durch Gothas Innenstadt, dem weitere Auftritte folgten. Am Abend traten das Fanfaren- und Showorchester Gotha und eine Kapelle aus den Niederlanden auf. Am Sonntag zeigten die Teilnehmer des Fahnenschwingertreffens auf dem Hof von Schloss Friedenstein eine gemeinsame Choreogra-

phie. Später fand auf dem Schlosshof ein Empfang durch den Oberbürgermeister Knut Kreuch statt. Die Gäste wurden feierlich verabschiedet.

Ein sehr gelungenes, eindrucksvolles Treffen ging zu Ende. Der Trachtenverein Schumlach bedankt sich bei den Organisatoren für die Mühe und Arbeit, die sie auf sich genommen haben, um dieses schöne Fest auszurichten. Der Einsatz hat sich gelohnt!

Text: Toni Büchner

Tagung zum Kinder- und Jugendplan des Bundes

Am 18. September 2017 fand in Berlin über den Deutschen Bundesjugendring eine Tagung zum Kinder- und Jugendplan des Bundes statt. An der Tagung nahmen Jasmin Kröplien, Dirk Koch und Juliane Widder für die Deutsche Trachtenjugend teil.

Inhalte der Tagung waren in erster Linie die neuen Formblätter, die seit 1. Januar 2017 in Kraft getreten sind. Alle Teilnehmer konnten ihre Fragen direkt an die entscheidenden und prüfenden Köpfe aus dem Bundesministerium und dem Bundesverwaltungsamt

stellen. Vom Bundesministerium für Familien, Frauen, Senioren und Jugend war Herr Fischer (Referat 502) und Frau Sember (Referat 504) anwesend; Die KJP-Kommission wurde durch Robert Werner vertreten und vom Bundesverwaltungsamt war Herr Margulski vor Ort.

Die Tagung verlief gut und wir konnten während der Tagung und danach in persönlichen Gesprächen viele offene Fragen unsererseits klären, damit die Deutsche Trachtenjugend sich weiter entwickeln kann.

Nächstes Jahr in Marburg! Arbeitstagung der DTJ stellte die Weichen und fand vorerst letztmalig in Wolfshausen statt

Vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmern war das Kreisjugendheim Wolfshausen schon gut bekannt, denn seit 2011 tagte hier fast immer, weitab von Handyempfang und am Rande des tiefen hessischen Waldes gelegen, die DTJ im Herbst. Nächstes Jahr geht es aber in die Jugendherberge im benachbarten Marburg, und vielleicht gibt es da sogar einen DTJ-Auftritt im Rahmen des gleichzeitigen Elisabethmarktes. Beim Tanzkurs mit Darius kamen dieses Jahr schon neue Ideen auf's Parkett und an den Abenden wurde es lustig und unterhaltsam. Beim jugendpolitischen Thema Rassismus dagegen, das Ansgar Drücker vom Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung, kurz IDA e.V., leitete, wurde lange diskutiert.

Das Sturmtief verzögerte die Anreise, nicht aber die Diskussionsfreude

Sturmtief Xavier fegte pünktlich zum Beginn der Arbeitstagung von Norden her über Deutschland und legte Busse und Bahnen lahm. Es fuhr fast nichts, aber trotzdem kamen alle irgendwie an, weil sie sich im Rahmen des Individualverkehrs absprachen. Die Organisationsstruktur der DTJ bildete einen leidenschaftlichen Diskussionspunkt, den jeder wahrnehmen wollte. Jugendverbände sollen eigenständig sein, so gilt es allgemein in der Jugendverbandsarbeit und den Förderschwerpunkten. Die DTJ ist zwar kein eigener Verein, hat aber einen eigenverantwortlich arbeitenden Vorstand und agiert auch in allen anderen Bereichen eigenverantwortlich. Entscheidungen werden demokratisch getroffen und es gibt in der Geschäftsstelle in Günthersleben-Wechmar eine Mitarbeiterin, unsere Juliane, die ausschließlich für die DTJ arbeitet. Generell steht die rege diskutierte Frage: Soll die DTJ ein eigener Verein werden oder weiterhin als Teil des DTV arbeiten. Alle sind gespannt, wohin die Entwicklung geht.

Internationales macht Freude



Als Silke Lantau von der Teilnahme der DTJ an der Europeade im finnischen Turku berichtete, waren die leuchtenden Augen einiger Teilnehmer nicht zu übersehen. 31 junge Trachtenträger erlebten eine Woche unvergessliches europäisches Miteinander. Dabei arrangierte sich die DTJ noch mit einer sächsischen Trachtengruppe, eine gute Zusammenarbeit entstand.

DTJ erstmals beim Rahmenvereinbarungsgespräch

Die DTJ bekommt Mittel aus dem Kinder- und Jugendplan des Bundes, kurz KJP genannt. Aus diesen bestreitet sie wesentlich ihre Arbeit und die Unterhaltung der Geschäftsstelle. Bis jetzt war dazu jährlich ein umfangreicher Antrag mit zahlreichen Formularen nötig, der sehr viel Aufwand bereitete. Zu Beginn des Jahres wurde die DTJ rahmenvereinbart, was den Antrag wesentlich einfacher gestaltet. Jetzt findet jährlich ein Rahmenvereinbarungsgespräch im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend in Berlin statt.

Im September 2017 war die DTJ dazu erstmals eingeladen und wir als Vertreter ganz schön aufgeregt. Mit unseren Trachten setzten wir bereits im Empfangsbereich Blickpunkte. Wir freuten uns darauf, direkt mit den Mitarbeitern des Ministeriums in Kontakt zu kommen und mit ihnen über die DTJ zu sprechen. Gleichzeitig lag eine umfangreiche Präsentation im Gepäck, die unsere Arbeit vorstellte.

Mit Frau Strube, Frau Pfeffer und Herrn Dr. Rogge erlebten wir eine wertschätzende Gesprächsrunde. Sie staunten über die Vielfalt der DTJ-Arbeit und fragten interessiert nach Trachten, Stoffen und Traditionen. Einen großen Gesprächspunkt bildete die Eigenständigkeit der DTJ, der KJP verlangt eigenständig arbeitende Jugendverbände. Im Prinzip sind die Strukturen der DTJ jetzt bereits komplett selbstständig, alles könnte aber noch eindeutiger und rechtssicherer geregelt werden. Hier liegt eine Aufgabe der Zukunft, die gelöst werden muss. Weitere Diskussionspunkte bildeten die Öffentlichkeitsarbeit, vielleicht erscheint die DTJ ja bald bei Facebook, und die innerverbandliche Entwicklung.

Jasmin, Juliane und Dirk



„Es war ein ganz tolles Experiment, welches sichtbare Ergebnisse zeigte“, so Jasmin. Es wird angestrebt, dass Vertreter dieser Gruppe zukünftig am DTJ-Tag und anderen Veranstaltungen der DTJ teilnehmen, und für 2018 in Bayern sieht es schon sehr gut aus.

Geschichte, Gegenwart und ein Vierteljahrhundert in Sicht

Wo und wann soll ein nächstes Deutsches Kinder- und Jugendtrachtenfest stattfinden? Soll es zum 25-jährigen Jubiläum im Jahre 2021 sein? Sönke Thede und die Schleswig-Holsteiner könnten sich vorstellen, Ausrichter zu sein. Eine genaue Zusage konnte jedoch noch nicht gemacht werden. Weiterhin wird es für die nächsten Jahre ein Projekt geben, das die Geschichte der DTJ seit 1996 aufarbeiten soll. Umfangreiche Akten liegen in der DTJ-Geschäftsstelle vor, die zum Teil sehr detailliert die Vorgänge dokumentieren. In welcher Form dies geschehen soll, ist noch nicht entschieden worden. Liegt 2021 ein Buch, eine Ausstellung oder ein Dokumentarfilm vor? Lassen wir uns überraschen.



Text: Dirk Koch
Fotos: Tommy Schwarzbach

Saarländischer Volkstanz- und Trachtenverband e.V.

Am Mittwoch, den 22.02.1970 fand die Gründung der Arbeitsgemeinschaft der Volkstanz und Trachtengruppen im Saarland (Landestrachtenverband Saar e.V.) als Landesverband und Dachorganisation der Volkstanz- und Trachtengruppen im Saarland statt. Der Landesverband verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Zweck und Aufgabe des Verbandes:

- die Erhaltung, Pflege und Förderung von Volkstanz, Trachten und heimatlichem Brauchtum besonders im Rahmen der Jugendpflege.
- die Pflege nationaler und internationaler Begegnungen im Rahmen von Volkstanz-, Trachten- und Brauchtumpflege,
- die Förderung der dem Verband angeschlossenen Gruppen und Vereine im Sinne von Volkstanz-, Trachten-, und Brauchtums-

pflege, sowie die Förderung der Koordination und Kommunikation der Mitgliedsgruppen und -Vereine untereinander,

- die Pflege und Förderung der Volksmusik und der Volkslieder

Aufgaben des Verbandes:

- durch Zusammenkünfte und Lehrgänge zwecks Erforschung, Erhalt und Förderung von Volkstanz-, Trachten- und heimatlichem Brauchtum
- durch Förderung von Zusammenkünften der dem Verband angeschlossenen Gruppen und Vereinen zwecks Pflege und Erhalt von Volkstanz-, Trachten und heimatlichem Brauchtum,
- durch Förderung von öffentlichen Zusammenkünften der dem Verband angeschlossenen Gruppen und Vereinen bei Vereins-, und Volksfesten, Heimatabenden und anderen

Veranstaltungen, um so Volkstanz-, Trachten und heimatliches Brauchtum in weiteren Kreisen der Öffentlichkeit vertraut zu machen

- durch Pflege freundschaftlicher Beziehungen mit anderen volkstanz-, trachten- und brauchtumpflegenden Verbänden auf nationaler und internationaler Ebene zum Zweck der Volkskultur und der Völkerverständigung.

Im Jahre 1982 wurde die Arbeitsgemeinschaft der Volkstanz- und Trachtengruppen im Saarland in „Saarländischer Volkstanz- und Trachtenverband e.V.“ umbenannt. Ebenfalls wurde in diesem Jahr das erste Landestrachtenfest in Völklingen-Geislauren durchgeführt. Derzeit sind dem Verband 16 Vereine angeschlossen, bei einigen bestehen noch Kindergruppen. Die Jugendarbeit innerhalb des Verbandes gestaltet sich etwas schwierig, wird aber dennoch weiterhin aktiv betrieben.

Deutsche Trachtenjugend fährt zur 54. EUROPEADE nach Turku



Folklore forever – so hieß das diesjährige Motto der 54. Europade, die dieses Jahr vom 26. – 30. Juli im finnischen Turku stattfand. Getreu dem Motto flogen 31 junge Tänzerinnen und Tänzer der Deutschen Trachtenjugend bereits am 24. Juli nach Helsinki und folgten der Einladung der Finnen. Vom Flughafen aus ging es mit dem Bus weiter ins etwa zwei Stunden entfernte Turku, unserer Heimat für die nächsten sieben Tage.

Nach der Anreise eroberten wir die Unterkunft

Als wir an der Schule ankamen, inspizierten wir zuerst die beiden für uns vorgesehenen, winzigen Klassenzimmer. Die Koffer mussten leider draußen bleiben, weil wir uns mit sechzehn bzw. fünfzehn Luftmatratzen gerade so in die Räume quetschen konnten. Mit der tatkräftigen Unterstützung unserer zwei Guide-Girls Emili und Izi, versuchten wir ein weiteres Zimmer zur Verfügung gestellt zu bekommen – vergeblich. Aber als Volkstänzer sind wir ja so einigen Kummer gewohnt, was die Unterkünfte angeht.

Unsere Devise lautete von da an: Vielleicht ist das Essen gut. Aber nach unserer ersten Mahlzeit wurde auch diese Devise geändert und wir motivierten uns dadurch, dass wir weder zum Schlafen noch zum Essen nach Finnland gereist wären, sondern zum Tanzen!

Proben, Proben, Proben

Unter der Leitung von Stefan Christl schwenkten wir also das Tanzbein und bewegten uns im Takt. Es wurde für den Auftritt bei der Eröffnungsveranstaltung am Donnerstagabend sowie für die Straßenauftritte am Donnerstag-





mittag und Freitagmorgen geprobt. Für die Straßenauftritte durften die teilnehmenden Bundesländer im Vorfeld Tänze selbst auswählen und einreichen. Durch Partizipation konnte so eine bunte Tanzfolge mit Tänzen aus Baden-Württemberg, Hessen, Thüringen und Schleswig-Holstein eingeübt werden.

Um das Bild der Tänzerinnen und Tänzer vielfältiger zu machen, wurden die Tanzpaare untereinander gemischt, wodurch verschiedene Regionen aus Deutschland in den insgesamt zwölf Paaren vertreten waren.

Nach dem Tanzen ist vor dem Tanzen – doch nichts geht ohne Musik

Die 25-minütigen Straßenauftritte klappten dank der intensiven Tanzproben am Dienstag und Mittwoch sowie des guten Wetters wie am Schnürchen und lockten einige Zuschauer an die Bühne. Auch ein Musikcontest am Freitagnachmittag, der zu einem spontanen Tanzauftritt wurde, klappte reibungslos.

Die Eröffnungsveranstaltung in einem großen Stadion am Donnerstagabend stellte jedoch für alle eine kleine Herausforderung dar, weil wir zusammen mit einer sächsischen Gruppe auftraten, mit der wir vorher noch nie gemeinsam getanzt hatten. Deshalb wählte Stefan eine Vierschritt-Folge aus, die wir gemeinsam mit den Sachsen am Mittwoch im Innenhof unserer Schule lernten. Doch auch diese Herausforderung wurde von allen bravourös ge-



meistert und der Auftritt vor der eindrucksvollen und auch nervenaufreibenden Kulisse tanzkundiger Zuschauer ging gut über die Bühne.

Musikalisch begleitet wurden wir bei unseren Auftritten von Ulli Brehm (Akkordeon) und seinem Sohn Moritz (Klarinette), weil es bei der Europeade dazugehört, zu Live-Musik zu tanzen.





Ein Erlebnis der besonderen Art

Neben den Auftritten nahmen wir zusammen mit über 300 weiteren Gruppen aus ganz Europa am Samstagnachmittag auch an der Parade teil. In diesem Jahr konnten wir bei strahlendem Sonnenschein den Umzug genießen, der an der Promenade am Fluss entlangführte. Die Zuschauer am Straßenrand fragten immer wieder interessiert nach, wo wir herkämen und machten Bilder zur Erinnerung.

Ein ganz besonderes Erlebnis für alle war der Weltrekord-Versuch im Humppa-Tanzen am Samstagabend. Die Finnen hatten sich zum Ziel gesetzt, während der Europeade an fünf verschiedenen Plätzen in Turku so viele Tänzer wie möglich dazu zu bewegen, den Humppa zu tanzen. Unsere 31 Jugendlichen waren alle mit dabei und wir können nun stolz sagen, dass die Deutsche Trachtenjugend ein Teil von etwa 20.000 Humppa-Tänzern für den erfolgreich aufgestellten Weltrekord im Humppa-Tanzen war.

Von Deutschland nach Finnland – gemeinsam in Europa

Neben den offiziellen Auftritten, die wir hatten, kamen auch die offenen Tanzabende oder Erkundungstouren der Stadt natürlich nicht zu kurz. Trotz der beengten Schlafsituation in der Schule spielten wir bis tief in die Nacht Werwolf oder tanzten auf dem Schulhof. Einige aus unserer Gruppe schlossen Freundschaften mit Isländern und Italienern aus dem Nachbarklassenzimmer und lernten spanischen Volkstanz kennen.

Und genau das macht die Europeade aus: über den eigenen Tellerrand schauen und durch den Volkstanz erkennen, wie wichtig Austausch und Zusammenhalt in Europa sind.

So blicken wir nun auf eine ereignisreiche Woche zurück, in der wir enger zusammengedrückt sind und uns durch unser gemeinsames Hobby, das Tanzen, besser kennengelernt haben. Wer weiß, vielleicht sieht man die neugewonnenen Freunde aus ganz Europa im nächsten Jahr in Portugal wieder.

Silke Lantau / Jasmin Kröplien



Bunt wie das Leben: Die Thüringer Trachtenjugend

Vielfältige Aktionen von Anfang an

1998 in der Bergstadt Ruhla bei Eisenach gegründet, ist die Thüringer Trachtenjugend (TTJ) im Thüringer Landestrachtenverband e.V. seit 2003 anerkannter Träger der freien Jugendhilfe im Freistaat Thüringen. Ca. 1.000 Mitglieder unter 27 Jahren sind aktiv, wobei die meisten Mitglieder unter 14 Jahre alt sind. In der Deutschen Trachtenjugend ist die TTJ von den Kinder- und Jugendtrachtentagen, aber auch von den Deutschen Kinder- und Jugendtrachtenfesten und der Europeade in Finnland bekannt.

Ferienstimmung bildet mit Spaß und Gemeinschaft

Von Anfang an bilden Ferienaktionen das Rückgrat der Arbeit der Trachtenjugend. Sie erzeugen Gemeinschaft, erforschen Trachten, Brauchtum und Natur, strapazieren bei kilometerlangen Wanderungen und schärfen Auge und Verstand für das Detail und den Alltag. Manchmal geht es sogar über unvorhergesehene tiefe Gräben, wie jüngst bei der Wanderung über die Stotternheimer Seenplatte. Kinder lernen zu sehen, was man sonst unbeachtet am Rand kaum wahrnimmt. War es zu Beginn die Idee, das Ferienlager von Verein zu Verein durch das Bundesland wandern zu lassen, blieb es nach dem ersten Mal 1999 in Ingersleben für 7 Jahre dort. Damals noch im Februar, war es manchmal gar nicht so einfach mit den Toiletten über dem Hof, dem Schlafen im Gemeinschaftsquartier und der Eigenversorgung. Das hatte wirklich alles noch ziemlich abenteuerlichen Charakter. Es wurden Beilagen zur Thüringer Trachtenzeitung erstellt, Faschingsfeiern ausgerichtet und alte Burgen besichtigt. Zweimal wurde zum kulinarischen Herbstferienlager geladen, einmal wurden Äpfel verarbeitet. Diese Veranstaltungen waren in den Thüringer Oktoberferien große Erfolge und mit entsprechendem Aufwand verbunden. 2006 und 2007 richtete Mosbach bei Eisenach in seiner tollen Mehrzweckhalle zwei unvergessliche Ferienlager aus. Seitdem geht es in kleinere oder größere Herbergen mit fast immer hohen Teilnehmerzahlen. Die Aktionen in den Osterferien drehen sich um traditionelle Themen. 2012 ging es z.B. auf die Spuren von Frau Holle in den Hörselbergen, 2013 auf die Spuren des Räubers Rhönpaulus, 2014 war das Motto „Spuk in Suhl“. Die Herbsttouren bieten ein buntes Seminarprogramm, das immer wechselt. So konnten wir schon Trommeln bauen, im Naturfreundehaus ein Überlebenstraining absolvieren oder uns bei „Weimarer Anekdöthen“ und Neuschnee Mitte Oktober

köstlich über die Dichterfürsten Goethe und Schiller amüsieren.

Jedes Jahr heiß erwartet: Der thematische Kalender

Mittlerweile wird er bereits ab Mitte September nachgefragt, der Kalender der TTJ. Eigentlich wurde er 2010 nur gemacht, um die Arbeit des Jugendverbandes in einer Art vorzustellen, die nicht wie eine Broschüre nach dem Lesen in der Ecke landet. Der Kalender begleitete die Trachtler durch das Jahr und der Wunsch nach dem nächsten ähnlichen Jahresbegleiter wurde laut. Seit 2014 wird er thematisch gestaltet, das erste ausführliche Thema wurde die Hochzeit, dann kamen Backen und Spinnen. Zwei Jahre lang ging es um



das Thema der Kinderspiele, 2019 soll die Mundart die Kalender bestimmen. Wie das aussehen soll, ist noch nicht ganz klar.

Hand in Hand mit dem Landesjugendring

Ein sehr wichtiger Partner für die TTJ ist der Thüringer Landesjugendring e.V., dem sie seit 1998 angehört. Sie wirkt dort bei den Aktionen, den Hauptausschüssen und den Vollversammlungen nach ihren Möglichkeiten mit. Der Landesjugendring ist in Thüringen gleichzeitig der Ansprechpartner und die vorgeschaltete Stelle zur Antrags- und Verwendungsnachweisprüfung im Bereich Landesjugendförderplan und Ehrenamtsförderung. So gehört die Arbeit mit dem Landesjugendring für die TTJ fast schon zum Alltagsgeschäft. Gut in Erinnerung sind dazu die Mitgestaltung des Programms zum 10. Geburtstag des Landesjugendringes oder zur Unterhaltung einer Auslandsdelegation aus Asien.

Thüringer Kinder- und Jugendtrachtenfeste: Der Motor

Jedes Thüringer Kinder- und Jugendtrachtenfest hat seinen eigenen Charakter. Diesen bringt die Region ein, in der es stattfindet. Die jeweiligen Ausrichter drücken den Veranstaltungen ihren Stempel auf, der einfach unvergesslich bleibt. Brotterode zeigte es zuletzt Ende August 2017 mit der gelungenen Veranstaltung rund um das Schulgelände. 2015 veran-



staltete Frank Hößel in Kaltenlengsfeld ein sehr abwechslungsreiches Fest mit Umzug, Massentanz und lehrreichen Seminaren im Schullandheim Fischbach. 2013 luden der Trachtenverein Schumlach in seinen Heimatort ein, den Staffelstab bekamen die Schumlacher von den Mosbachern. Nicht zu vergessen wäre: das 1. Thüringer Kinder- und Jugendtrachtenfest fand bereits 1997 in Ingersleben statt, 1999 folgte Heilbad Heiligenstadt, 2001 Veilsdorf an der Werra. 2003 wurde das Fest mit mehreren Veranstaltungen fast zwei Wochen lang rund um die Drei Gleichen bei Gotha, Erfurt und Arnstadt ausgetragen, 2006 noch einmal in Heiligenstadt. Dann gab es einen Schwachpunkt, da kein neuer Ausrichter gefunden werden konnte. Mit der Gemeinde Apfelstädt konnte ein Partner gewonnen werden, der 2009 mit TTJ und Landestrachtenverband ein wegweisendes Kinder- und Jugendtrachtenfest veranstaltete, das neuen Schwung gab. Seit Apfelstädt wird das Fest zudem wieder in zweijährigem Rhythmus ausgerichtet.

Beteiligung leben und Entscheidungen treffen

Jugendverbände sind Orte gelebter Demokratie. Deshalb hat die TTJ auch einen eigenen Vorstand und die Versammlung der TTJ tagt in der Regel mehrmals im Jahr. Der Vorstand ist dabei so vielfältig zusammengesetzt, wie die Mitwirkenden des Verbandes selbst. Es gibt Jugendliche, aber auch unter 18-jährige sind vertreten. Daneben gehören aktive Helfer und Jugendbetreuer ebenfalls dem Vorstand der Trachtenjugend an. Weiterhin hat die TTJ eigene Richtlinien, nach denen sie arbeitet. Gern blicken die jungen Trachtenleute an die großen Stätten der Demokratie, wie 2011 beim Besuch des Europäischen Parlaments in Straßburg oder 2014 bei der Tour zur Europäischen Vertretung in Berlin.

Text: Dirk Koch; Fotos: Norbert Sander





Jugendliche spannen 1970 Meter Faden

Die Gewinnerin des 6. Thüringer Wettspinnens im Jugendbereich kommt aus der Rhön. Bereits seit 2006 wird zum Tag der Tracht eingeladen, seit einigen Jahren findet die Auftaktveranstaltung dazu in Wechmar statt. Diesmal begann er mit dem 6. Thüringer Wettspinnen, unter anderem mitausgerichtet von der Thüringer Trachtenjugend.

21 Teilnehmerinnen wetteiferten im Gemeindefaal des Bachstammortes um den längsten Faden. In 60 Minuten mussten 20 Gramm Schafwolle versponnen werden. Am Ende erreichte es den bei erwachsenen Thüringern leider nicht zum Sieg. Die Gewinnerin Ingrid Gerber aus der Spinngruppe Ahorn im fränkischen Coburg schaffte 145,47 Meter. Im Jugendbereich siegte die 14-jährige Lea Zimmermann aus Öchsen in der thüringischen Rhön mit 103,60 Metern. Gefolgt wurde sie



von der 16-jährigen Leonie Dimmerling aus dem hessischen Blankenau mit fast 80 Metern. Ihre 12-jährige Schwester Enja schaffte mit 43 Metern Platz 3 bei den unter 27-jährigen. Würden alle Fäden zusammengefügt, hätten die 21 fleißigen Spinnerinnen eine Länge von fast zwei Kilometern gesponnen. Ein beachtliches Ergebnis.

Text: Dirk Koch, Fotos: Norbert Sander



Addicted To Dance – süchtig nach Tanz



Das ist der größte Allstyle-Tanzwettbewerb im Südwesten ausgerichtet vom Verein Art of Performance e.V. aus Saarbrücken, der nun mehr das elfte Jahr in Folge am 10.09.17 statt fand. Wir wollten einen Tanzwettbewerb für alle Tanzstile und Tanzarten, als wir die Veranstaltung 2007 das erste mal ausrichteten, berichten die Organisatoren stolz. Tänzer und Tänzerinnen und Gruppen aus ganz Deutschland kamen an diesem Tag in Saarbrücken St Arnual zusammen um den Titel des „Saarländischen Tanz Kultur Meisters“ in den Kategorien Solo Allstyle, Duo Allstyle, Urban Dance, Show Dance und Allstyle Gesamtwertung zu küren. Ausgelobt wurde der Titel vom Saarländischen Volks und Trachtenverband der den Contest das 4. Jahr in Folge mit diesem Titel unterstützte. Sieben Jurymitglieder stellten sich der Herausforderung 25 Gruppen, 8 Solos und 8 Duos zu bewer-

ten und am späten Abend die Sieger zu ermitteln.

Gesamtsieger an diesem Abend war die Gruppe „Nu Motion Showteam“, die mit Ihrer Performance am Schluss alle Jurymitglieder sowie das Publikum mit sich riss und so verdient die Gesamtwertung Allstyle wie auch die Kategorie Urban Dance für sich entschied.

Die Organisatoren Bianca Umbach, Daniel Schonard und Marc Salvador sprachen sich hoch erfreut über den Abend aus und lobten die über 50 Ehrenamtlichen Helfer, Freunde, und Familienmitglieder die diese Veranstaltung erst ermöglichten und sind stolz das so viele Helfer sich für die Jugendlichen jedes Jahr auf das neue noch einmal finden.

Eine Fortsetzung ist natürlich schon geplant und wird am 08.09.18 stattfinden.

Info zur Veranstaltung gibt es natürlich unter www.addictedtodance.de, E-Mail: info@a2dc.de oder auf Facebook.

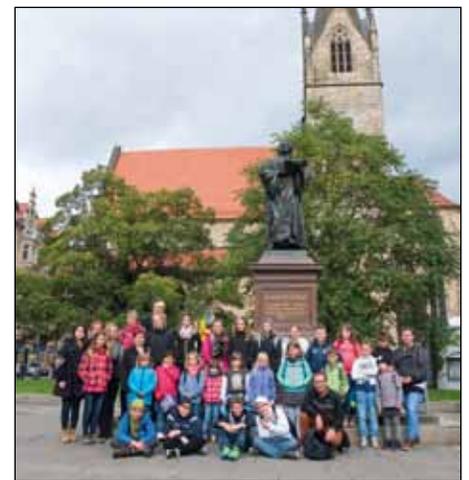
Text: Daniel Schonard



Party bei Luther und Eulenspiegel

Zur Herbstferienaktion der Thüringer Trachtenjugend gab es historische Nüsse zu knacken. Vielleicht war das Thema daran schuld: Fast 40 Teilnehmer hatte die diesjährige Oktoberferienaktion der Thüringer Trachtenjugend rund um Martin Luther in Erfurt.

Nach dem gemeinsamen Besuch des Luthersteines in Stotternheim wurde an Wirkstätten Luthers in Kleingruppen gedreht. Die jungen Filmer erhielten dazu Anregungen aus der Erfurter Zeit des Reformators. Doch war da vielleicht etwas falsch? Haben Luther und Eulenspiegel wirklich so wild zusammen gefeiert, wie es dann aufgenommen wurde? Eulenspiegel gab seine Späße zum Besten und der junge Martin applaudierte dazu. Ob sich das damals wirklich in der Georgenbursa, einer ehemaligen Studentenherberge, so abgespielt hat?



Lara Oßwald und Julia Spörer, beide vom Heimatverein Mosbach, waren schon bei zahlreichen vergangenen Ferienaktionen mit dabei. Jetzt ergriffen sie selbst erstmals mit Verantwortung und bereiteten die Aktion vor. Was gar nicht so einfach ist, den das Ferienlagerort wohnt in ganz Thüringen. Da helfen nur Telefonkonferenzen, die für einige eine ganz neue Erfahrung waren, aber doch ganz gut klappten. In Erfurt leiteten sie dann selbst eine Kleingruppe, bei der es um den Mönch Luther ging. „Wir sind keine Profis, keine Schauspieler oder Regisseure. Gefilmt wurde mit Handys und der Schnitt wurde noch am gleichen Abend durchgeführt“, erläuterte Lara. „Wir finden aber, das Ergebnis kann sich sehen lassen“, so Julia.

Text: Dirk Koch, Fotos: Norbert Sander

Das erste Kinder- und Jugendtrachtentreffen und Landestrachtenfest des Landestrachtenverbandes in Nieblum auf Föhr 2017

Am Freitag, dem 14. Juli 2017, war es endlich soweit: In Nieblum auf Föhr, einem Dorf im Süden der nordfriesischen Insel, fand das erste Kinder- und Jugendtrachtentreffen des Landestrachten- und Volkstanzverbandes statt. Aber vor dem Treffen stand die Anreise, in unserem Fall mit dem Auto. Und als hätte sich etwas gegen uns verschworen, geriet ein Auto unserer Fahrgemeinschaft bereits auf dem Weg zum ersten Treffpunkt in gleich zwei Staus. Da allerdings genug Zeit als Puffer eingeplant war, war das nicht weiter schlimm. Und so fuhren wir los, von Kiel über die Autobahn und die Landstraßen durch das schöne Nordfriesland, und gelangten schließlich zum Fähranleger in Dagebüll, wo man bereits die ersten bekannten Gesichter aus anderen Gruppen wiedersehen konnte.

Während des Wochenendes wohnten wir im Landschulheim in Nieblum. Abends gab es die bei solchen Treffen obligatorischen Nudeln mit Tomatensoße, aber ein großes Kompliment an die Küche: Das Essen war sehr gut, und als wir am Samstagabend in Tracht zu Abend aßen, gab es ganz ungefährliches Brot und hellen Eintopf. Kein Ketchup, keine Tomatensoße, kein Gulasch, einfach fleckenungefährliches Essen für weiße Schürzen.

Anschließend ging es ans Zimmerbeziehen, natürlich in der strikten Aufteilung zwischen Mädchen und Jungen. Zumindest traf das für die Zugänge vom Flur aus zu, aber warum waren die Zimmer auf der anderen Seite durch einen Balkon verbunden? Es bleibt Raum zur Spekulation, irgendjemand wird sich dabei etwas gedacht haben.

Und damit ging es auch gleich los mit dem Tanzen. Auf dem Sportplatz des Landschulheims übten wir die Tänze, die am nächsten Tag in Wyk gezeigt werden sollten. Dabei gab es mitunter etwas Verwirrung, wenn verschiedene Gruppen unterschiedliche Versionen eines Tanzes kennen, aber so etwas gehört nun mal dazu und lässt sich auch schnell mit ein paar Absprachen lösen. Wo bliebe denn der Spaß, wenn alles überkorrekt und perfekt wäre?



Das Tanzen war das Motto des Wochenendes und so begann auch der Samstag mit einer Übungsrunde. Aber auch der Spaß kam nicht zu kurz. Zwei FSJler des Schleswig-Holsteinischen Heimatbundes hatten ein Geländespiel vorbereitet. Über den Sportplatz waren Zettel mit Nummern und Codewörtern verteilt. Während man auf einem Spielfeld mit Zahlen immer weiter vorrückte, musste den Spielleitern das passende Wort zur Zahl genannt werden. Dann bekam man eine Aufgabe, z.B. einen Witz erzählen, zehn Eissorten aufzählen, eine Rockband darstellen, ein Schubkarrenrennen durchführen usw. Die verschiedenen Gruppen wetteiferten nun darum, als erste das Ziel zu erreichen. Wo befand sich nur die nächste Nummer? Ein Glück, dass man nicht alleine unterwegs war, und so wurden auch zwischen den Gruppen Zahlen ausgetauscht. Teamwork hilft, auch in Konkurrenzspielen.

Nach diesem Vormittag voller Sport und Spaß wurde es Zeit, sich in die Trachten zu kleiden und zurecht zu machen. In unserem Fall, der Volkstanzgruppe des TV Laboe, tauchte dabei ein ganz unerwartetes Problem auf. Wie zieht man einen geraden Scheitel, wenn niemand einen Kamm dabei hat? Aber schnell improvisiert: Eine Haarklemme funktioniert genauso gut. Habt ihr schon mal etwas von einem Volkstanz-Flashmob gehört? Man setze eine Gruppe von Jugendlichen am Hafen ab, lasse sie

dort drei Tänze tanzen, dann gehe man weiter zur Promenade und zu einem Rosenbeet, um das dann in einem großen Kreis herumgetanzt wird. So konnten wir hervorragend beweisen, dass Volkstanz an ganz unterschiedlichen Orten und auf verschiedensten Untergründen funktioniert: Rasen (gerne auch abschüssig), Steine, um Beete herum, auf Kreuzungen und sogar auf hölzernen Seebrücken. Wir tanzten nämlich auch auf der Seebrücke der DLRG. Natürlich war es der Hetlinger Bandritter, ein Tanz, bei dem man eigentlich die ganze Zeit hüpf und springt. Dem einen oder anderen kam vielleicht der Gedanke, ob diese

gleichmäßige Erschütterung zu viel für die hölzerne Brücke sein könnte, aber wir können nur das Zertifikat ausgeben: für Volkstanz geeignet und einsturz sicher.

Mit den Auftritten machten wir gleichzeitig Werbung für das Landestrachtenfest, das am Sonntag in Nieblum stattfand. Und so sehr wir den ganzen Samstag lang Glück mit dem Wetter hatten – strahlender Sonnenschein und warme Temperaturen –, so sah es am Sonntag ganz anders aus: bewölkt und trist. Zumindest war es anfangs noch trocken, sodass der Umzug der Trachtenträgerinnen und -träger durch Nieblum problemlos stattfand. Aber dann begann der Regen. Nichtsdestotrotz stürmten die Tänzerinnen und Tänzer – mal mehr, mal weniger – die Tanzfläche und zeigten dem wettertrostenden Publikum die vielfältigen Tänze. In den Pausen zwischen den Tanzblöcken konnte man ja beim Mittagessen wieder trocknen oder sich zu viert einen Regenschirm teilen. Auch so lernt man Leute kennen. Der Wille zum Durchhalten wurde schließlich belohnt: Im Laufe des Nachmittags hörte der Regen auf, sodass die Kleider endlich doch noch trocknen konnten. Weiße Socken waren allerdings nun nicht mehr weiß.

Nach einem wunderschönen Wochenende ging es schließlich wieder auf den Rückweg, per Fähre und Auto Richtung Ostsee und diesmal auch ohne Stau. Es war anstrengend gewesen, doch hat es dermaßen Spaß gemacht, dass wir uns schon auf das nächste Fest freuen. Aber was bringt so viele Menschen dazu, beim Volkstanz mitzumachen? Wieso trägt man bei schönstem Sommerwetter Trachten, die aus dicken Stoffen, langem Rock und langen Ärmeln bestehen, sodass man schnell ins Schwitzen gerät?

Auf diese Frage antworten die Tänzer ganz verschieden und doch ähnlich: Es bringt Menschen zusammen, man trägt schöne Kleider, die Trachten gehören zur Tradition des Landes, aber vor allem soll es Spaß machen. Und das Schwitzen in der Hitze? Das gehört bei der Kleidung eben dazu. Dafür hat man immer einen Grund, ein Eis zu essen, solange es nicht Schokolade ist, eine weitere Gefahr für weiße Schürzen.

FAHNEN KÖSSINGER

Sie und Tacht der Alten
wird wir erzählen

40 JAHRE TREUE

Vereins- und Festbedarf
www.fahnen-koessinger.de

Telefon: 09451 / 9313-0
info@fahnen-koessinger.de

Von Mareike und Franziska Böhmer
Volkstanzgruppe des TV Laboe



Trachtengruppe Klein Meckelsen: Tolle Erlebnisse beim Landestrachtenfest auf Föhr

Die Trachtengruppe Klein Meckelsen hat am 15. und 16. Juli am Landestrachtenfest des Landestrachtenverbandes Schleswig-Holstein teilgenommen. In diesem Rahmen wurde auch der 35. Geburtstag des Nachbarverbandes gefeiert. Die Einladung auf die Ferieninsel erreichte die Klein Meckelner nach Mitteilung ihres Vorsitzenden Christian Ropers über den Landestrachtenverband Niedersachsen, dessen Gründungsmitglied der Klein Meckelner Verein ist. Dieser pflegt Ropers zufolge „einen sehr guten Kontakt“ zum benachbarten Trachtenverband im Norden. Erstmals wurde das Landestrachtenfest dort nicht in einer größeren Stadt, sondern auf dem Dorf durchgeführt. Der Ort Nieblum auf Föhr hatte volle Unterstützung zugesagt.

Die 30 Meckelner Trachtenträger wurden von einigen Vorstandsmitgliedern des niedersächsischen Trachtenverbandes begleitet. Gemeinsam reisten sie früh morgens per Bus in Richtung Nordsee. In Dagebüll wartete bereits die Fähre. Ohne Wartezeit erfolgte die Überfahrt auf die Insel Föhr. Bereits bei Ankunft zeigten sich die perfekte Organisation der Gastgeber sowie eine beispielhafte Gastfreundschaft. „Wir wurden herzlich aufgenommen und großartig versorgt.“

Der erste Tag stand zur freien Verfügung. Nach einem ersten Rundgang durch den malerischen Ort durfte ein Besuch am Strand natürlich nicht fehlen. Nach einem reichhaltigen Abendessen trugen die Niedersachsen gerne zum Gelingen der kleinen Open-Air-Party bei. Es wurde kräftig Stimmung gemacht und viel getanzt. Unter anderem machte man mit dem Niedersachsenlied auf sich aufmerksam.

Am Sonntag begann das Landestrachtenfest mit 400 Trachtenträgern. Um 10 Uhr hieß es

„Kirchgang in Tracht“ in der Kirche St. Johannis in Nieblum. Das Pastoren-Ehepaar Busch gestaltete den Gottesdienst sehr treffend. „Kleider machen Leute – Trachten machen Menschen“ hieß ihr Leitspruch. „Tracht wirkt auf Föhr sehr authentisch. So erfuhren die Gäste, dass die Konfirmandinnen in Nieblum bis heute in Tracht konfirmiert werden“, so Ropers.

Als weiteres Highlight erwies sich seinen Worten zufolge der Trachtenumzug durch den wunderschönen Ort. Die Klein Meckelner Tracht ist etwa 300 Jahre alt. Viele der schönen Häuser in Nieblum hätten ein ähnliches Alter. Der besondere Anlass sei es Wert gewesen, mit dem gesamten Brautzug am Jubiläum und am Umzug teilzunehmen. Auch mit Blick auf die geschichtsträchtigen Häuser habe das einen angemessenen Auftritt dargestellt.

Nachmittags startete das bunte Programm mit Tanz und Musik. Für die Gäste war es neu, zu sehen, dass die Trachtengruppen im Nachbar-Bundesland nicht jeweils alleine tanzen. So tanzten alle Trachtengruppen gemeinsam zu handgemachter Musik. Nicht weniger als 15 Tanzkreise fanden sich jeweils auf der Bühne wieder.

Wie Ropers noch mitteilt, habe ausreichend Zeit zur Verfügung gestanden, den eigenen Verein und die eigene Tracht vorzustellen. Die Besucher hätten interessiert seinen Ausführungen gelauscht. „Aufbauend auf dem Leitspruch der Pastoren Kleider machen Leute – Trachten machen Menschen – erfuhren die Friesen und die Urlaubsgäste viel über Herkunft der Festtagstracht des Kirchspiels Sittensen und darüber, was sie über den Menschen aussagt, der die Tracht trägt“, lässt der Vorsitzende wissen.

Und: Die Gastfreundschaft und die Organisation seien beispielhaft gewesen. So traten die Klein Meckelner denn auch mit vielen „schönen Eindrücken, Erlebnissen und Begegnungen“ die Heimreise an. „Insgesamt betrachtet ist diese Tour geeignet, als eine ganz besondere in die Chronik des Vereins einzugehen“, so das Resümee von Christian Ropers.

Text: Christian Ropers

**TANZT DU SCHON
ODER SUCHST DU NOCH?**
BEI UNS GIBT ES DIE MUSIK ZUM TANZ!

Gesellige Tänze
für jedes Alter

Volkstänze
Kindertänze
Seniorentänze
Folklore tänze



VERLAG REINHOLD FRANK

Böblinger Straße 457 Tel. 0711 681917
70569 Stuttgart Fax 0711 6875154

tanzverlag@tanzfamilie.de
www.tanz-koegler.com

In eigener Sache

Die nächste Ausgabe unserer Zeitung erscheint im Frühsommer 2018. Wir würden uns über Beiträge aus euren Mitgliedsverbänden für die Deutsche Trachtenzeitung freuen!

Bitte schickt mir bis zum 15. März 2018 Eure Berichte. Vielen Dank!

Wem unsere Deutsche Trachtenzeitung gefällt, der kann diese über die Geschäftsstelle der DTJ erwerben.

Adresse: geschaeftsstelle@deutsche-trachtenjugend.de

Herausgeber: Deutsche Trachtenjugend im Deutschen Trachtenverband e.V.
Geschäftsstelle Hohenkirchenstr. 13
99869 Günthersleben-Wechmar

Verantwortlich für den Inhalt: Jasmin Kröplien (DTJ im DTV e.V.)

Druck: Druckmedienzentrum Gotha GmbH

Logos: Jürgen Wörl, Dortmund

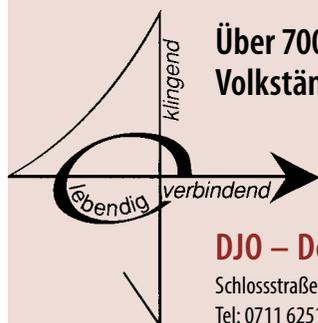
Auflage: weltweit
Tel. 03 62 56/88 91 88

E-Mail: geschaeftsstelle@deutsche-trachtenjugend.de

Internet: www.deutsche-trachtenjugend.de
Eingetragen im Vereinsregister München
VR-Nr. 4606

EINE AUSSERGEWÖHNLICHE KOOPERATION

Heimatkulturwerk



Über 700 deutsche und internationale
Volkstänze für Sie und die Gruppe

CD's · Tanzbeschreibungen · Lese- und
Liederbücher · Blätter zur Kulturarbeit ·
Notenhefte · und noch vieles mehr!

DJO – Deutsche Jugend in Europa

Schlossstraße 92 · 70176 Stuttgart
Tel: 0711 625138 · Fax: 625168 · E-Mail: zentrale@djobw.de

Trachtzubehörversand

Vielfalt – rund um die Tracht

· Blusen · Jacken · Schürzen · Schuhe
· Hemden · Körbe · Tücher · Schmuck · Schirme
· in traditionellen Formen und Farben
· vieles auch in Kindergrößen!

Helga Fink Trachtzubehörversand

Reutlinger Straße 55 · 71229 Leonberg
Tel: 07152 949246 · Fax: 927694 · E-Mail: helga.fink@gmx.de

